

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Der erste Kulturkampf in Preußen um Kirche und Schule**

**Schwartz, Paul**

**Berlin, 1925**

Inhaltsverzeichnis.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-305**

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort . . . . .	V
Inhaltsverzeichnis . . . . .	VII
Verzeichnis der Abkürzungen . . . . .	XII
<hr/>	
I. Die Aufklärung . . . . .	1—17
Chodowieckis Radierung „Aufklärung“ S. 1. Zöllner stellt die Frage: Was ist Aufklärung? S. 1. Antworten von Fischer S. 2. Riem S. 2. Mendelssohn S. 3. Pezzl S. 4. Stuve S. 4. Kant S. 4. Aufklärer und Freidenker S. 8. Wider Despoten und Adelsbrut S. 9. Denk- und Schreibfreiheit in Preußen S. 10. Mißbrauch der Pressfreiheit S. 13. Der Schauplatz des kommenden Kampfes S. 16. König Friedrich stirbt S. 17.	
II. Die Rufer im Streit . . . . .	18—34
Friedrich Wilhelm II. bekundet öffentlich sein Christentum S. 18. Das Oberkonsistorium und seine Leiter S. 19. Der König will für gute Prediger sorgen S. 22. Die Mitglieder des Oberkonsistoriums S. 22. Berliner Geistliche S. 30.	
III. Der kommende Mann . . . . .	35—47
Friedrich Wilhelms leiblicher und geistiger Verfall S. 35. Woellner S. 36. Sein Bund mit v. Bischoffwerder S. 39. Friedrich Wilhelms Aufnahme in den Orden der Rosenkreuzer S. 40. Bischoffwerders und Woellners mystische Gewalt über ihn S. 43. Woellners Streben nach dem Ministerposten S. 45.	
IV. Schulreform . . . . .	48—71
Reformplan des Ministers v. Zedlitz S. 48. Die Einrichtung des Oberschulkollegiums S. 50. Der Minister läßt seine Reformvorschläge in der „Berlinischen Monatsschrift“ abdrucken S. 53. Erste Tätigkeit des Oberschulkollegiums S. 56. Vorbereitung zur Einführung des Abiturientenexamens S. 57. Steinbarts Vorschläge zur Verbesserung der Bürgerschulen S. 57. Ihre Ablehnung durch das Oberschulkollegium S. 67. Vorschläge zur Verbesserung der Landschulen S. 68. Einführung des Abiturientenexamens S. 70.	

	Seite
V. Der Kriegsplan . . . . .	72—92
<p>Woellners Abhandlung über die Religion S. 72. Stellung des Herrschers und der Untertanen zur Religion S. 73. Toleranz S. 75. Die Unchristen S. 77. Religiöse Zustände in Berlin S. 80. Schuld Friedrichs II. S. 81 und des Ministers v. Zedlitz und seiner Helfershelfer S. 82. Es muß der Herrscher wieder ein religiöses Vorbild geben S. 86, der Sabbath wieder geheiligt S. 87, der gläubige Geistliche geschützt S. 87, die Leitung des Kirchenwesens einem frommen Mann übertragen werden S. 88. Instruktion für denselben S. 89.</p>	
VI. Das Religionsedikt . . . . .	93—106
<p>Der König und die Aufklärer S. 93. Woellner wird Minister, 3. Juli 1788 S. 94. Seine Kampfweise S. 95. Das Religionsedikt vom 9. Juli 1788 S. 96. Kampfansage gegen die Aufklärer S. 98. Strafen gegen die Übertreter S. 99. Stimmen der Gegner S. 102. Berufung auf Luther S. 103. Die symbolischen Bücher S. 104. Die freie Schriftforschung S. 105. Glaube und weltliche Obrigkeit S. 106.</p>	
VII. Der Ausbruch des Kampfes . . . . .	107—128
<p>Gewissensnot der Geistlichen S. 107. Eingabe der Oberkonsistorialräte an den König S. 112. Woellners Antwort S. 115. Erwiderung der Räte auf den Vorwurf der Pflichtvergessenheit S. 116. Schriften des Predigers Riem und des Professors Villaume S. 118. Die Toleranz im Staate der Hohenzollern S. 119. Professor Hufeland über das Recht der Fürsten, unabänderliche Lehrsätze festzustellen S. 120. Auch die Stimme eines Verteidigers des Ediktes S. 121. Lobgesang der Dichterin Anna Luise Karschin auf Woellner S. 123. Stille Wirkung des Ediktes auf manche Geistliche S. 125. Angriff des Hamburgers Dr. Würtzer auf das Edikt S. 126. Der Großkanzler empfiehlt, die öffentliche Meinung eher zu beschwichtigen als zu erregen S. 127.</p>	
VIII. Das Zensuredikt . . . . .	129—150
<p>Das Zensuredikt als Ergänzung des Religionsediktes S. 129. Inhalt des Ediktes S. 130. Des Hofrats Rönningers Schrift über die symbolischen Bücher S. 133. Erwiderung des Professors Villaume S. 134. Verweigerung der Druckerlaubnis S. 135. Verhandlung im Staatsrat S. 136. Gutachten des Auswärtigen Departements S. 137. Der König greift ein S. 139. Bahrds Lustspiel „Das Religionsedikt“ S. 144.</p>	
IX. Der Landeskatechismus . . . . .	151—171
<p>Die Gedächtnismethode in den Schulen S. 151. Luthers Katechismus S. 153. Diterichs Unterweisung zur Glückseligkeit S. 153. Woellner bringt dessen vergessenes Lehrbuch wieder in Erinnerung S. 156. Landrecht und Landeskatechismus S. 157. Der refor-</p>	

Seite

mierte Katechismus S. 158. Befehl an das Oberkonsistorium, dem Landeskatechismus seine Zustimmung zu geben S. 160. Die widerspenstigen Räte erhalten einen Verweis S. 163. Woellner ruft das Urteil theologischer Fakultäten an S. 164. Einspruch des Domkapitels und der Landstände von Halberstadt gegen den Katechismus S. 165. Woellner läßt ihn fallen und nimmt als Ersatz einen andern aus der guten alten Zeit S. 166. Der Katechismus wird dem Oberkonsistorium zur zeitgemäßen Bearbeitung übergeben S. 168. Der katholische Katechismus des Bischofs von Culm S. 169.

#### X. Die Immediat-Examinations-Kommission . . . 172—214

Woellner findet Helfer in Schlesien S. 172. Der König kommt im Aug. 1790 nach Breslau S. 178. Die Breslauer Somnambule S. 179. Der König nimmt Hermes in Pflicht S. 187. Frau Ritz führt einen Gegenschlag S. 188. Oswald als Vorleser nach Potsdam berufen S. 189. Hermes arbeitet das Schema Examinis aus S. 190. Einspruch der Räte des Oberkonsistoriums S. 192. Woellners Antwort an die Räte S. 194. Sie beschwerten sich beim König und werden von Woellner abgefertigt S. 196. Neue Weisungen der Somnambule für den König S. 197. Hermes' Reformplan S. 199. Hermes und Hillmer kommen nach Potsdam S. 202. Gründung der Immediat-Examinations-Kommission S. 202. Hermes' erste Predigt in Potsdam S. 204. Der schlesische Viermännerbund S. 205. Er sucht vergebens Frau Ritz zu gewinnen S. 206. Silberschlag wird Mitglied der Kommission S. 209. Ihre Instruktion S. 209. Silberschlag stirbt und wird durch Hecker ersetzt S. 211. Oswald fällt in Ungnade S. 212.

#### XI. Die Kommission an der ersten Arbeit. . . . 215—231

Bestimmungen über die Prüfung der Kandidaten S. 215. Verteilung der Geschäfte an die Mitglieder der IEK. S. 215. Einrichtung der Provinzialkommissionen S. 216. Instruktion für die Kommissionen S. 225. Hermes und Hillmer eröffnen den Kampf gegen die Aufklärer S. 226. Die Fertigstellung des Landeskatechismus S. 227. Einspruch eines Rechtgläubigen gegen das Buch S. 228. Widerstand auch sonst im Lande S. 229. Ein Sonderkatechismus für Schlesien S. 230.

#### XII. Das rote Gespenst . . . . . 232—265

Widerhall der französischen Revolution in Deutschland S. 232. Der König fordert Einschreiten gegen den Geist der Empörung S. 234 und strengere Zensur S. 240. Die revolutionäre Propaganda S. 240. Ein angeblicher Mordversuch gegen Woellner S. 242. Politik in den höheren Schulen S. 243. Vorschlag zu größerer Strenge gegen Lehrer und Schüler S. 255. Beifälliges Gutachten der IEK. S. 256. Volksstimmung in Preußen gegen den Krieg mit Frankreich S. 257. Bericht der IEK. über ihre bisher so ge-

ringen Erfolge S. 258. Der König ist gegen Woellner aufgebracht S. 260. Die IEK. macht Vorschläge zur Besserung S. 261 und bekundet ihren Eifer in häufigen Sitzungen S. 263.

### XIII. Der heilige Schrecken . . . . . 266—289

Hermes als Oberpriester S. 266. Ein Angriff auf das Generaldirektorium schlägt fehl S. 267. Einrichtung von Synodalzusammenkünften S. 269. Der König verlangt Strenge gegen die Aufklärer S. 269. Verbot der „Allgemeinen Deutschen Bibliothek“ S. 272. Anweisung zur Amtsführung für die Prediger S. 276. Die IEK. bringt Examen und Ordination der Berliner Geistlichen in ihre Gewalt S. 277. Säuberung des Heeres von der Freigeisterei S. 278. Die IEK. wünscht die Besetzung der Inspektorate mit ihr wohlgefälligen Männern S. 281. Von allen Predigern wird der Nachweis der Rechtgläubigkeit verlangt S. 283, von allen Lehrern eine schriftliche Verpflichtung zur Rechtgläubigkeit S. 284. Dienstanweisung für die Lehrer der Land- und niederen Stadtschulen S. 286. Verordnung über die Privatkleidertracht der Geistlichen S. 289.

### XIV. Schulvisitationen . . . . . 290—330

Die neuen Oberschulräte des J. 1794 S. 290. Steinbart wird von Woellner unschädlich gemacht S. 291. Das Abiturientenexamen S. 295. In den Schulen bleibt alles beim alten S. 296. Die traurige Lage des Lehrerstandes S. 297. Vorschläge zur Füllung der Oberschulkasse S. 301. Schulvisitationen durch Meierotto S. 303. Visitation der Berliner Schulen durch die IEK. S. 305. Schlechtes Ergebnis S. 313. Visitation von Provinzialschulen durch die IEK. S. 315. Potsdam S. 316. Brandenburg S. 317. Genthin S. 318. Burg S. 318. Magdeburg S. 319. Kloster Berge S. 320. Magdeburger Handelsschule S. 321. Calbe S. 322. Halle S. 322. Könnern S. 323. Alsleben S. 324. Aschersleben S. 324. Halberstadt S. 324. Wolmirstedt S. 325. Stendal S. 325. Tangermünde S. 326. Rathenow S. 326. Nauen S. 326. Spandau S. 326. Bericht der IEK. S. 327. Resewitz wird gemafregelt S. 327.

### XV. Die Universitäten . . . . . 331—391

Der Renommistenton S. 331. Erlangen S. 333. Die Ordensverbindungen S. 334. Duisburg S. 339. Frankfurt S. 341. Verfahren gegen die Professoren Dettmers und Elsner S. 344. Königsberg S. 347. Kant wird unschädlich gemacht S. 348. Ebenso der Professor Hasse S. 354. Halle S. 355. Berufung Tieftrunks S. 357. Einführung eines Lehrbuchs der Dogmatik für alle Universitäten S. 363. Noesselt wird mit der Bearbeitung beauftragt S. 364. Niemeyer verfällt dem Bann S. 365. Der Angriff der IEK. auf Halle und ihre Niederlage S. 371. Abnahme der Zahl der Theologie Studierenden S. 390.

### XVI. Die Seminare . . . . . 392—425

Die Dorflehrer S. 392. Seminare in Breslau S. 394. Dexen S. 394. Stettin S. 395. Stargard S. 397. Berlin S. 397. Kloster Berge

Seite

S. 398. Neuhaldensleben S. 399. Halberstadt S. 399. Ellrich S. 399. Wesel S. 400. Minden S. 400. Züllichau S. 402. Die Seminare für höhere Schulen in Halle S. 404, in Berlin S. 405 und in Königsberg in Preußen S. 406. Konferenz über die Einrichtung der Seminare S. 408. Seminare in Ostpreußen S. 410, in Pommern S. 412, in Westpreußen S. 415, in Minden und Petershagen S. 415, in Hamm bei Bochum S. 416. Aufhebung des Seminars in Züllichau S. 417.

### XVII. Geistliche Musterung . . . . . 426—446

Die Berichte der Provinzialkommissionen über Kirche und Schule S. 426, in Aurich S. 426, Minden S. 426, Frömern S. 427, Soest S. 427, Halberstadt S. 428, Magdeburg S. 429, Cüstrin und Stettin S. 432, Marienwerder S. 432, Königsberg S. 433. Einführung der Visitationspredigten S. 438, der Vorlesungen an den Universitäten über dicta probantia S. 440. Geplante Überwachung der Lesegesellschaften und Leihbibliotheken S. 441.

### XVIII. Das Ende . . . . . 447—466

Friedrich Wilhelms II. Tod S. 447. Der Gegensatz Friedrich Wilhelms III. zu seinem Vater S. 447. Steinbart beantragt Aufhebung der Verfügungen wegen des Züllichauer Seminars S. 448. Woellner erklärt die Verlegung nach Berlin für durchaus nötig S. 449, tritt aber dem Beschluß des OSK. bei, das sich für Verbleiben in Züllichau aussprach S. 450. Das OK. beantragt Wiedereinsetzung in seine Rechte S. 451. Aufhebung der IEK. S. 455. Die Unterdrückten regen sich S. 455. Hermes, Hillmer, Oswald im Prozeß der Gräfin Lichtenau S. 457. Unwille des Königs über die Behandlung einer KO. durch Woellner S. 459. Die Entlassung von Hermes und Hillmer S. 461. Woellners Entlassung S. 463.

### Anhang . . . . . 467—485

Th. G. von Hippels Plan für eine Bürgerschule in Königsberg, Okt. 1787 S. 467. Die Verhandlungen des Reformierten Kirchendirektoriums über den Katechismus, Jan. 1790 S. 471. Briefe des Königs an die Gräfin Lichtenau über die Somnambule S. 472. Briefwechsel des Königs mit Oswald und Hermes S. 474. Zwei Briefe des Königs an Woellner, März 1794 S. 478. Aus dem Protokoll über Oswalds, Hermes' und Hillmers Vernehmung am 3., 5. und 6. Febr. 1798 S. 479. Entlassung von Hermes und Hillmer, 5. März 1798 S. 483. Briefe Woellners an König Friedrich Wilhelm III., 12. März und 20. Dez. 1798 S. 484.